

Vorgeschaltete Visionsarbeit zum Pastoralen Prozess in Lippstadt

Ausgangsfrage: Wozu bist Du da Kirche von Lippstadt?

Umformuliert: Wie wünschst Du Dir katholische Kirche in Lippstadt?

Welches Projekt von Katholiken würde Dich „anfixen“?

1. Schritt: breite Beteiligung ermöglichen

- Breite Streuung der Frage über Homepage, soziale Medien, persönliche Gespräche, Presse ...
- Verbunden mit einer öffentlichkeitswirksamen Vorstellung der Steuerungsgruppe.

2. Schritt: bündeln und zuspitzen durch die STG

- Sammlung, Sichtung und Bündelung durch die STG (eventuell mit weiteren Personen)
- Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung dazu legen.
- Formulierung von drei bis fünf Leitsätzen.
- Die Leitsätze dienen als Grundlage und Kriterien für die „Schnellboote“.

3. Schritt: Resonanz und Entscheidung durch die Gremien

- Die Gremien (Gemeindeausschüsse, GPGR, PGR's, PV-Räte, KV) geben eine Resonanz zu den Leitsätzen.
- Die STG überarbeitet die Leitsätze auf Grundlage der Resonanz der Gremien.
- Die Gremien stimmen den Leitsätzen zu.

Zu klärende Fragen:

Ist die Frage richtig formuliert, braucht es eine Nachschärfung / Umformulierung?

Welche Wege der Kommunikation der Frage sind möglich und sinnvoll?

Wann bringen wir die Frage in die Öffentlichkeit? Wer tut es?

Bis wann dauert die Sammlung? (Angedacht März)

Wer kann die STG bei der Bündelung unterstützen?

Bis wann sind die Leitsätze formuliert? Wie werden die Leitsätze formuliert.

Wie viele Leitsätze werden formuliert?

Wie können die Gremien ins Boot geholt werden?

Welche Gremien sind zu beteiligen?

Welche Resonanzmöglichkeiten haben die Gremien?

Bis wann und wie entscheiden die Gremien?

Wie werden die Leitsätze als Vision für den Pastoralen Prozess veröffentlicht.

Welche Verbindlichkeit haben die Leitsätze für den Prozess?